

Ulrike Holdt M.A., wiss. Archivarin
Grafenstr. 6, 58739 Wickede
Tel. 02377/9273993
uholdt@gmx.de

Januar 2016

Qualifizierungsangebote zur Einführung in die Archivarbeit für Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen

Von 2012 bis 2014 lief am Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm (DZOK) ein durch Mittel des Bundes und des Landes Baden-Württemberg finanziertes Modellprojekt, das u.a. das Ziel hatte, vor dem Hintergrund der spezifischen Bedürfnisse und Möglichkeiten von Gedenkstätten Strategien und Lösungsansätze für die Arbeit mit Archiven und Sammlungen zu entwickeln und an andere, vor allem bürgerschaftlich organisierte Gedenkstätten weiterzugeben. Die Ergebnisse des Projektes wurden 2015 von der Projektbearbeiterin Ulrike Holdt in der Handreichung „Das materielle Erbe der Zeitzeugen sichern – Informationen und Anleitungen zur Archivarbeit in Gedenkstätten am Beispiel des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg Ulm“ veröffentlicht, die u.a. über die Homepage des DZOK (www.dzok-ulm.de) kostenlos heruntergeladen werden kann.

Im Nachgang zum Ulmer Projekt hat Ulrike Holdt, nunmehr als freie Archivarin, in Kooperation mit Dr. Thomas Lutz vom Gedenkstättenreferat Topographie des Terrors, Qualifizierungsangebote entwickelt, die ab Juni 2016 durchgeführt werden können. Auf der Grundlage der o.g. Handreichung werden die notwendigen Arbeitsschritte zur dauerhaften Sicherung der Quellen in Gedenkstättenarchiven für die pädagogische und wissenschaftliche Arbeit behandelt und anhand von Beispielen veranschaulicht. Im Mittelpunkt stehen dabei der Umgang mit Neuzugängen sowie die Erschließung, Verzeichnung, Verpackung, Lagerung, Digitalisierung und Benutzung von Archivalien. Ergänzend zur Handreichung werden darüber hinaus auch rechtliche Fragen beleuchtet und ein Überblick über die Möglichkeiten verschiedener Archivsoftwares und anderer geeigneter Programme gegeben.

Es stehen folgende Angebote zur Auswahl:

1) Eintägiges Seminar „Einführung in die Archivarbeit“, Dauer ca. 8 Stunden, Durchführung wahlweise an einem einzelnen Tag oder verteilt auf zwei Tage (Beginn nachmittags, Ende am nächsten Tag um die Mittagszeit).

2) Mehrtägiges Seminar „Archivarbeit in Gedenkstätten“, Dauer nach Absprache zwischen drei Tagen (insg. ca. 24 Stunden) und drei Wochenenden (Beginn jeweils freitagnachmittags, Ende sonntags um die Mittagszeit, insg. ca. 48 Stunden). In diesem Seminar können die oben genann-

ten Inhalte ausführlicher behandelt und einzelne Arbeitsschritte, wie z.B. das Verzeichnen, anhand von Beispielen geübt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit auf individuelle Fragen oder Problemstellungen einzugehen.

Selbstverständlich können die Inhalte der beiden Seminarangebote nach vorheriger Absprache dem jeweiligen Bedarf bzw. den Wünschen der Teilnehmenden angepasst werden. Die Teilnehmerzahl sollte zwischen 8 und 15 TeilnehmerInnen liegen.

3) Individuelle Beratung von Gedenkstätten vor Ort: Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen können auch eine Einzelberatung vor Ort erhalten, bei der gemeinsam mit den verantwortlichen MitarbeiterInnen konkrete Lösungsansätze für die Archivarbeit in der jeweiligen Institution erarbeitet werden.

Zielgruppe:

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen ohne archivfachliche Ausbildung.

Kosten:

Für die Seminare wird ein Tagessatz von 650€ berechnet, bei der individuellen Beratung vor Ort ein Stundensatz von 45€. Das Honorar beinhaltet auch die Vorgespräche, die Seminarvorbereitung sowie den Koordinierungsaufwand. Zu den Honorarkosten kommen Reise- und ggf. Übernachtungskosten hinzu.